

Bericht von unserer Exkursion nach Budapest am 20/21. August 2011.

Am 20. und 21. August 2011 besuchte eine Delegation des UUF, bestehend aus Ali G., Andreas B., Beate K. und Erich K. die *Magyarországi Unitarius Egyház* (die Ungarische Unitarische Kirche) in deren Hauptquartier in Budapest in der Nagy Ignac utca 2-4.

Am Samstag fand um 17.00 ein Treffen mit den beiden Geistlichen Jozsef Kaszoni und Arpad Gazdag statt. Gesprächsthemen waren eine Vorstellung unseres Vereines, der ungarischen Unitarier/innen sowie die allgemeine Situation des Unitarismus. Auch eine mögliche Kooperation in Bezug auf in Wien lebende Unitarier/innen wurde in der etwa zweieinhalbstündigen Unterredung angesprochen.



Unser Gesprächspartner war die Unitarische Kirche des heutigen Staates Ungarn, wie er seit dem Frieden von Trianon besteht. Das Zentrum ungarischen Unitarismus' liegt selbstverständlich im transsilvanischen Kolozsvár (Cluj-Napoca), das heute zu Rumänien gehört. Nach 1848 konnte der Unitarismus erneut außerhalb Transsilvaniens in anderen ungarischsprachigen Reichsteilen Fuß fassen. Dies führte zur Gründung etlicher Gemeinden auf dem Gebiet des heutigen Ungarns. Allein in Budapest befinden sich drei unitarische Kirchen. Die Zentrale befindet sich in einem beeindruckenden Gebäudekomplex in der Nähe des Parlaments und enthält eine wunderschöne kleine Kirche im neogotischen Stil im zweiten Stock sowie eine eigene Buchhandlung. Das Gebäude wurde zwischen 1888 und 1890 gebaut und von dem Architekten Samu Petz entworfen. Bemerkenswert sind die Glasfenster des Gotteshauses. Die ungarische Kirche umfaßt heute 10 Gemeinden, die westlichste liegt in Győr, die meisten im Südosten. Sie wird von einem Bischof geleitet.

Im Anschluß an das Gespräch zog unsere Gruppe durch die Innenstadt, vorbei an den Menschenmassen, die den ungarischen Nationalfeiertag (Krönung des heiligen Stephan = eigentliche Staatsgründung Ungarns) mit viel Musik und einem Feuerwerk begingen.

Am Sonntag nahmen wir an einem unitarischen Gottesdienst teil, der um 11.00 in der von Rev. Jozsef Kaszoni geleiteten Kirche in der Zentrale stattfand. Wie schon die unitarische Kirche rein optisch einer christlichen Kirche sehr ähnlich sieht, so war auch dieser Gottesdienst sehr ähnlich wie ein protestantischer gestaltet, mit Gesängen, Gebeten und einem Pfarrer, der von der Kanzel aus predigt. Es waren ungefähr 45 Personen unterschiedlichen Alters anwesend, womit der Raum zu ca. 2/3 gefüllt war.

Nach dem Gottesdienst und der Verabschiedung von Reverend Jozsef Kaszoni und anderen Anwesenden – z.B. einer transsilvanischen Geistlichen, die Andreas und Ali vom vorjährigen Theolog/inn/en-Seminar in Rolduc/NL bekannt war -, gingen wir in das legendäre Gerbeaud am Vörösmarter zum Mittagessen mit abrundendem Kaffee nebst Törtchen.. Anschließend zog es uns auf den Burghügel, von dem aus wir einen herrlichen Blick über Budapest hatten, um schließlich im Cafe Pierrot auf den Abend zu warten und um 19.10 gemeinsam per Zug die Heimreise anzutreten.

Erich Kitzmüller/Ali Gronner

